Zeitschrift: Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 7 (1921)

Heft: 9

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Runft, das Wort Gottes und ben Geift des Menschen, die heiligen Schriften und die klassischen Meisterwerke der Alten in die verzweifelnden Provinzen des zerstörten Reiches und bis tief hinein in jene wilden Regionen zu bringen, aus benen die Berftörung hervorgebrochen mar. Das Abend. land ift gerettet, der Grund zu einem neuen Reiche ift gelegt. Eine neue Zeit beginnt. Die Söhne Benedikts beherrschen die jungen Bölker, indem sie ihnen das Ideal der Dei= ligkeit, der Größe und der sittlichen Kraft vorhalten. Sie machen sie zu Werkzeugen bes Guten und Wahren. Sie tragen mit Silfe diefer Besieger Roms das Reich und die Gesethe weit hinaus über Grenzen, wie solche niemals der Senat zu umschreiben oder die Kaiser zu träumen getraut. Sie siegen und segnen dort, wohin die römischen Adler nie gedrungen waren. Sie werden die Nährväter aller neuern Völker. sieht sie neben dem Throne Karls des Großen, Alfreds des Großen, Ottos des Großen und mit ihnen im Bunde das driftliche Königtum und die neue gesell= schaftliche Ordnung begründen. Sie be= steigen mit dem bl. Gregor bem Gr. und dem hl. Gregor VII. den apostolischen Stuhl, und von hier aus leiten sie durch Jahrhunderte von Kampf u. Tugend die Geschicke des katholischen Europa udn der Kirche, welcher gläubige, männlich starke und freie Bölker glorreich dienen."1) (Schluß folgt)

# Simmelserscheinungen im Mara.

(Dr. 3. Brun.)

Um 21. Marz erreicht die Sonne den Früh. lingspunkt, d. h. ben Schnittpunkt der Sonnenbahn mit bem Aequator im Zeichen bes Wibbers (in Wirklichkeit im Sternbild ber Fische). Es ift au. gleich der Nullpunkt der Deklination und Rektafzenfion und die Beit ber Frühlingeaquinottien. Um abendlichen Sternenhimmel ziehen im Often Zwillinge, Rrebs und Lowe mehr und mehr herauf, mahrend Walfisch, Wibber und Andromeda im Weften nieberfteigen.

Der Frühlingsvollmond tritt am 23. Marg abends 9 Uhr 19 Minuten im Sternbilb

ber Jungfrau ein.

Die Sichtbarkeit ber Planeten erftredt fich auf Merfur, Benus, Jupiter und Saturn. Merfur erreicht am 30. feine größte meftliche Glonga. tion mit 270. Unter gunftigen Witterungsverhalt. niffen burfte er einige Tage bor Connenaufgang gu beobachten fein. Benus nabert fich wieder ber Sonne, ift aber noch ben gangen Monat mit abnehmendem Glanze fichtbar. Jupiter und Saturn find rudlaufig im Sternbild bes Lowen. Dit biefem fteigen fie in ben Abenbftunden am öftlichen himmel auf.

## Schulnachrichten.

Luzern. Stadt. Der Große Stadtrat hat für bie Lehrerschaft ber ftabtischen Unterrichtsanstalten ein neues Befolbung gregulativ angenommen, das folgende Anfațe verzeigt: Primarlehrer 5280 bis 8400 Fr., Primarlehrerinnen 3740 – 6940 Fr., Bulagen für Lehrpersonen an ben Spezialflaffen und Uebungeschulen 300-500 Fr.; Sefundarleb.

bis 7940 Fr.; Höhere Töchterschule und Berkehrs. schule: Hauptlehrer 7280-10,100 Fr., Hauptlehrerinnen 5860-8640 Fr. — Siezu kommen noch: Familienzulage 100 Fr., Kinderzulage 250 bis 500 Fr. Wöchentliche Pflichtstundenzahl für Primar- und Setundarlehrer 30 Stb., für Fach. lehrer 30 Stb., für Lehrerinnen 27-28 Stb.

— Nenenkirch. Ein Tag voll Sonnenschein und zagem Bogelichlag führte uns nach Neuenfirch, wo die Lehrer bes Bezirkes Sempach zusammenkamen, um einige Stunden miteinander zu raten und gu taten.

Der Borfigende eröffnete bie Ronfereng mit einem iconen Worte. Rampf ber Bequemlichfeit in ber Schule bei uns felbft, bei ben Schulern. Nach ben wohlgemeinten und trefflichen Worten, bie fich ficher auf Beobachtungen aus ben Schulen unferes Begirtes ftugen tonnen, erhielt Berr Get .. Lehrer Mug. Steffen in Sempach bas Wort ju feinem Bortrage. "Wie fann bie Unficherheit in ber Rechtschreibung auf ber Oberftufe und Setundarschule mirtfam be tampft werben." Das furge und praftische Referat murbe von allen Seiten beftens verbantt. Aus bem Schluffe ermahne ich u. a. die Forberung nach Bereinfachung ber Rechtschreibung im Sinne ber Rleinschreibung, bes Ausfalles von "h", "ie", Berdoppelungen. Bon mehreren Seiten murben biefe Forberungen unterftütt.

Herr J. Bud, Lehrer, Neuenkirch, entwarf uns ein Lebensbild vom "Ghrwürdigen Riflaus Wolf von Rippertichwand". Wir fennen ihn zu wenig und er ift balb vergeffen. In unfern Zeiten ift es boppelt notig, bag man folche Manner wieber aus ber Bergeffenheit herausholt. Er mar ein bei. ligmäßiger Mann. Bon biefer Arbeit unferes Orts. geschichtstenners Bud fann ich nur fagen, baß fie rer 6280-9400 Fr., Sekundarlehrerinnen 4860 | schon ift. Die lautlose Stille, die die Studie be-

<sup>1)</sup> Montalembert, Die Mönche des Abendlandes, deutsch von P. Karl Brander, II. S. 71 ff. (gekürzt). - Wenn ich mich hier zum Lobrebner bes eigenen Ordens mache, fo zwingen mich bagu bie geschicht. lichen Tatsachen. Für uns selber gilt natürlich das Dichterwort: "Was du ererbt von beinen Batern haft, Erwirb es, um es zu besigen!

gleitete, beweist, daß die Ausführungen zu Herzen gingen. Eine Weihestunde war es. Auch diese Arbeit wurde gebührend verdankt. Eine Mahnung: wenn diese neue Darstellung des Niklaus Wolf in Druck erscheint, sorget für eine weite Verbreitung. Sie verdient es und wird viel Gutes ftisten. F. St.

Uri. Lehrerkonferenz in Erftfeld (22. Febr.). Erftfeld hatte diesmal die Ehre, die Hauptkonferenz der urnerischen Lehrerschaft zu beherbergen.

Um halb 9 Uhr eröffnete der Präsident mit Gebet, Begrüßung und Einleitungsreserat die Tagung. Mit Freuden buchte er die Anwesenheit des nidwaldn. Schulinspektors H. Pfarrer Lussi und des Herrn Reserenten Dr. May Flüeler, Seminardirektor, Rickenbach-Schwyz, sowie die Teilnahme der 50 Lehrkräste und Schulfreunde Uri's. Das Reserat: "Schutz des Kindes gegen die Erzeugnisse moderner Kunstentartung an den Werken Zusmann's" zauberte eine echte Weihestimmung über die Versammlung.

Dann folgte ber Jahresbericht. Er verzeichnete wohl die reichste Arbeit seit langen Jahren. Rach der Protofollgenehmigung verlas der Aktuar das "Werden unseres Besoldungsgeselzes". Die Teilnehmer folgten dem Attuar auf dem dornigen Weg und freuten sich am glücklichen Werdegang und am

endlichen Sieg bes 2. Mai 1920.

Nun begann herr Seminardirektor Dr. May Flüeler, Rickenbach-Schwyz, mit seinen interessanten, gedankentiesen und formvollendeten Ausführungen über das Thema "Elternaben den de". — Im 1. Teil seines Vortrages beschäftigte er sich mit den Rechten und Pslichten von Schule und Haus. Der 2. Teil behandelte die Elternabende als Erziehungshilse. Es war eine rechte Herzensfreude, den herrlichen Gedanken des Herrn Reserenten zu folgen. Er verstand es, alte pädagogische Wahrbeiten in ein buntes Sonntagsgewand zu kleiden und hat so unvermerkt mit jedem Wort Berussfreude und Verantwortlichkeitsgefühl in die Lehrerberzen geträuselt. Er darf daher wahrer Dankesgesinnung sicher sein.

Die Diskussion zeigte regstes Interesse an der Frage, hob aber viele Schwierigkeiten hervor und hegte verschiedene Besürchtungen. Nach furzer Pause fam die Lesebuch angelegenheit zur Sprache. Das Manuskript des 5. Klaßbuches ist nun vollständig und druckreif und wird dem h. Erziehungsrat zur Genehmigung und Drucklegung zugesandt. Die letzte Konserenz beschloß die Herausgabe eines eigenen Sprachbüchleins in 2 Bandchen. Die Arbeit geht ebenfalls ihrer Vollendung entgegen, hingegen stockt die Finanzierung des

Werkleins.

Das Fortbilbungsschullehrmittel ift vergriffen und da die Herausgabe Nager's zu hoch zu stehen kame, wird die Lehrerschaft ersucht, entweder ein neues Lehrmittel zu schaffen oder dann die Einführung eines erprobten Werkleins zu empfehlen. H. Schulinspettor Pfarrer Züger gab dem Gedanken Ausdruck: "Wie schon und nutebringend ware es, wenn die Urkantone in der Lehrmittelfrage möglichst gemeinsam vorgehen würden.

An tüchtigen Köpfen fehlte es nicht!" Bei uns fand die Idee ein freudiges Echo, und bei ben Rachbarfollegen?

Die Kommission für die Pensionierungsvorlage der Lehrerschaft legte eine neue Fassung eines umstrittenen Paragraphen vor; er fand allgemeine Zustimmung.

Rollege Staub schilberte hierauf in Kurze seine

Gindrude vom Preffetag in Schwyz.

Infolge Berschiebung fand die Rechnungsablage erst nach den Verhandlungen statt. Unser Kassier verstand zwar, das Loch in seiner Kasse zu verdecen, aber das Loch blieb immerhin.

Bum Schlusse war bas Wahlgeschäft zu erle-Der ahtretende Präsident, Herrn Lehrer digen. Schraner in Erftfelb, fonnte auf eine Sjährige Ur. beit im Boiftand gurudbliden und zeigte fich baber amtsmube. Un feine Stelle trat herr Lehrer Staub, Erftfeld, Mitglied des Zentralvorftandes. (Wir gratulieren. D. Sch) Der neue Prafident, Herr Lehrer Staub, sprach Herrn Lehrer Schraner den verdienten Dank aus. Dann ftimmten die Berren Rollegen des Oberlandes noch ein ernstes Klagelied an, ba die erziehungsratliche Auslegung ber "Som. merschule" ihnen wohl Arbeit bringt, aber die Befoldung bafür nicht ficher ftellt. Der neue Bor. stand wird die Ungelegenheit an die Sand nehmen und hoffentlich zu einem glücklichen Biele führen fonnen.

(Gingef.) Kantonaler Lehrerverein. Die Generalversammlung vom 20. Febr. genehmigte Jahresbericht und Rechnung und beschloß pro 1921 einen Ditgliederbeitrag von 4 Fr. gu erheben, ein fl. Scherflein, wenn man bie Beitrage anderer Leb. rervereine bamit vergleicht. Der Borftand murbe nach verschiedenen Ablehnungen aus folgenden Ditgliedern beftellt: Prafident: 3. Staubli, bisber; Bizeprafident : J. G. Montalta, neu; Aftuar : Frl. RI. Bontobel, bisher; Raffier: S. Graber, neu; Beifiger: A. Bollet, bisher, Dr. C. Parpan, bisher, 3. Menti, neu. Der Prafident ichilderte in eb. renden Worten das getreue und eifrige Wirken des hochn. herrn Prof. Jos. Gapp. Es ift dies die 4. Lehrperfon, die innert Jahresfrift bas Zeitliche fegnete. Für die Ghrenmitgliedschaft bei ber Rantonaltonfereng murben bestimmte Bunfche gu Protofoll gegeben.

Appenzell F.=Rh. 1-1 Der Settastenkobold hat in meiner Korresp. in Nr. 7 zwei Streiche verübt, welche die Bermutung absichtlicher Irressührung auftommen lassen könnten. Dem Hauptort Appenzell hat er — war's vielleicht eine Prophetie? — 5 mal 300 statt 5 mal 200 und der Enklavensgemeinde Oberegg statt 4 mal 300 6 mal 300 Fr. Alterszulagen zugeschrieben. Da wir entgegen dem heutigen Zeitgeiste Wert darauf legen, in nicht besseren Lichte zu erscheinen, als wie wir es verdienen, sei die Sache hiermit säuberlich forrigiert.

 technisches Gutachten von orn. alt. Rettor Guntenf. perger in St. Gallen. Die Reuregelung förberte als Wefentlichstes folgende Normen zu Tage: Invalibenpension im Maximum 1500 Fr., vom 40. Dienstjahre an beziehbar, im 10. Dienst. jahre 375 betragend und von ba an mit jedem Jahre um 371/2 Fr. wachsend; Witwenpen. fion die Salfte ber jeweiligen Lehrerpenfion bis jum Maximum ber halben Bollpenfion; Bai. fenpenfion 100 bezw. 120 Fr. pro Rind, je nachdem Salb. ober Banzwaise. Gintrittstage bem Alter entsprechend 2, 3 und 5 % bes Raffaver. mogens; Personalbeitrag jährlich 60 Fr., Staats. beitrag 600 Fr. Die Jahresrechnung von 1920 ergibt bei 5039 Fr. Einnahmen und 2631 Fr. Ausgaben einen Borfchlag von 2408 Fr. neuen Statuten treten mit 1. Juli 1921 in Rraft.

Sehr intereffant ift ein Blid in die Refa. pitulation über alle 34 Rechnungsjahre. zeigt uns bas mähliche Werben ber Raffe und beweist anschautich, wie Solibarität aus bescheibenen Anfängen sich zu schönen Resultaten emporschwingt. Das eigentlich Typische an unserer Raffe ift bas, baß fie in ber hauptsache bas Wert ber Behrer, unfer Werf ift. Mit Unfangsbeitragen von 12, 16, 18, 19, 20 und 22 Fr. (nach Diag. gabe ber bamaligen "Gehalte") und einem Staats. beiträglein von 300 Fr. fcblog bas erfte Rechnungs. jahr mit einem Aftivsalbo von 686.35 Fr. 1900 hatte die Raffe bereits 12847 Fr. Bobe erreicht, 1910: 31620.80 Fr. und feither hat fie fich ungeachtet ber ca. 15000 Fr. betragenden Unterftutungen und ber 3500 Fr Rudvergutungen beinabe verdoppelt. Da barf man boch mahrlich, wenn auch leiber nicht von einem Staats, fo boch von einem fichtlichen Gottesfegen reben, ber gu Dant verpflichtet.

Das unscheinbare Setreis vom Jahre 1887 ist bereits zu einem fraftigen Baume herangewachsen, ber Schatten spendet und immer mehr spenden wird. Möge unser Bestreben, das Alterskasse-Institut seiner Leiftungsfähigkeit entsprechend den neuen Bedürfnissen anzupassen, von Erfolg gekrönt sein und es selbtt unter dem Machtschutz Gottes sich gesund weiter entwickeln, so daß wir unser vorläusiges Ziel: 2000 Fr. Vollpension — recht bald erreicht

haben merben.

St. Gallen. In der Presse wird aus St. Georgen (St. Gallen Kreis S) von katholischer Seite bitter reklamiert, daß bei fünf neuerrichteten Lehrstellen und Ersatwahlen lauter protestantische Lehrkräfte gewählt worden seien, während bei der Stadtverschmelzung 4 katholische und 4 evangelische wirkten. Un tüchtigen katholischen Bewerben sehlte es jeweils nicht.

Im laufenden Jahr werden im Ranton herum Rurse in Anabenhandarbeit (Kartonage, Schniben u. f. w.) abgehalten; der schweizerische Handsertigkeitskurs findet pro 1921 in Lausanne statt.

Margau. Lehrermangel. Das aarg. Erziehungdireftor erläßt einen Aufruf über die Befetzung von Lehrstellen im Kantnn Aargau. Es beißt barin u. a. Wegen Lehrermangel wird es in nächfter Rabe nicht möglich fein, alle im Ranton Margau freiwerbenden Primarlehrstellen mit einheimischen Behrern und Behrerinnen gu befegen. Es bietet fich folden aus andern Rantonen Gele. genheit, in ben aargauischen Schulbienft einzutreten. Die fefte Unftellung fest ben Befit bes aargauischen Lehrerpatentes voraus. Diefes wird erworben burch Bestehen ber aargauischen Wahlfähigkeitsprüfung. Bur Prafung werden folche Randidaten zugelaffen, die fich über einen unfern gesetlichen Forderungen entsprechenden 13jahrigen Bildungsgang ausweisen. Bei Bedarf wird außer im Frühjahr 1921 auch im Herbst eine Patentprüfung abgehalten. — Beb. rern und Lehrerinnen mit bem Bahlfähigfeitsaus. weis eines andern Rantons, aber ohne aargau= isches Patent, tonnen, fofern ihr Bilbungsgang ben bortigen Borfchriften genügt, Bermefereien ober Stellvertretungen übertragen werben."

Wir machen junge tatholische Lehrer auf biese Gelegenheit, eine passenbe Lehrstelle zu erhalten, aufmerksam. Man lasse sich vor ber aargauischen

Patentprüfung nicht zurüchschreden.

— Karg. Besoldungsverhältnisse: Grundgehalt (vom Staat bezahlt) für Primarsehrer 4000 Fr., für Fortvildungssehrer 4800 Fr., für Bezirkslehrer 5500 Fr. Dazu Dienstalterszulagen für alle vom 3. Dienstjahre an steigend jährlich um 150 Fr. vis zum Maximum im 15. Dienstjahr von 1800 Fr. Rücktrittsgehalt 25 Prozent vis maximal mit 35 Dienstjahren 75 Prozent der Besoldung.

Die diesjährigen Patentprüfungen finden statt: Am Lehrerseminar Wettingen schristlich 29. und 30. März, mündlich 4. und 5 April; Lehrproben, Gesang und Turnen schen vom 12.

Marg an.

Um Lehrerinnenseminar Aarau schriftlich 14. bis 16. März, münblich 29. und 30. März.

Auskunft und Bermittlung in Bezug auf ben katholischen Landesteil und auf religiöse Berhältnisse beim Präsibenten des Aarg. kathol. Erziehungsvereins Rektor Dr. Fuchs, Rheinfelden, in allem
übrigen, besonders in Standes- und Besoldungsfragen beim Präsibenten des Aarg. Lehrervereins, Herrn Nationalrat Killer in Baden. Wir werden
besorgt sein, daß alle für katholische Lehrkräfte in
Betracht fallenden Stellen künftig auch in der "Schweizer-Schule" angezeigt werden. F.

Thurgau. Um 7. Februar starb in Frauenfeld, 71 Jahre alt, Hr. Jos. Büchi, Professor für alte Sprachen und Geschichte an der Kantonsschule. Er war ein überzeugungstreuer Katholik und betätigte sich als solcher auch in öffentlicher

Stellung. R. I. P.

— (Korr. v. 24. Febr.) Gefunder Forts schritt im Schulwesen ist überall begrüßenswert. Als solchen bezeichnen wir auch die Errichtung von Spezialabteilungen für Schwachbegabte. Bisher besassen in unserm Kanton nur Arbon und Romanshorn solche. Um letten Sonntag fatte nun auch Kreuzlingen einen diesbezüglichen Beschulz, laut welchem auf Leginn des Schulzahres 1921/22 eine neue Lehrstelle zur besondern Unterrichtung der

Schwachbegabten geschaffen wirb. — Diese Schulburger haben Berftandnis für Erziehungsfragen.

Der Rreuglinger Beschluß verbient jedenfalls höher gehängt zu werben, als jener von Amris. wil, ben wir lettesmal an biefer Stelle brand. markten. Der großen Ortichaft Umriswil mare es ohne Zweifel beffer angestanden, zu ben bestehenden Lehrstellen noch eine besondere für Schwachbegabte zu errichten, als in furgfichtiger Weife eine burch Tob des Inhabers vafant gewordene Stelle nicht wieber gu befegen und babei bie Sculergahl ber andern Schulen von 50 auf 60 zu erhöhen. Dun läuft aber Umriswil Gefahr, ben Beitrag von 5000 Fr., ben ber Staat bei Gründung ber nun aufgehobenen Stelle als Fondation leiftete, wieder ruct. gablen zu muffen. Die Schulgemeinbe. Berfammlung vom letten Montag (21. Febr.) beschloß baher, falls ber Ranton feinen ehemals geleifteten Beitrag guructverlangen follte, ben Beichluß betr. Aufhebung ber Lehrstelle in Wiederermagung zu ziehen und bie Stelle eber wieber zu besetzen. - Also eine "Figgi und Mühli"! a. b.

## Offene aarganische Sehrstellen.

1. Ober- u. Unterschule Rectingen (Bz. Zurzach). Anmelbung bei ber Schulpflege bis 26. Febr.

2. Unterschule Leibstabt (Bz. Burgach), Fortbilbungeschule Leibstabt. Anmelbung bei ber Schulpflege bis 20. März.

# Der Jungkirchenchor

forgt für neue Kräfte und Nachwuchs im Kir" chengesang. Berlag: R. Jans, Ballwil, (Luz.).

# Offene Lehrstellen.

Für die Unterschule Leibstadt, Aargau, Lehrer, auch Lehrerin.

Ebendaselbst ein Fortbildungslehrer.

Besoldung: die gesetliche.

Anmelbung bei der Schulpflege Leibs stadt bis 20. März 1921.

# zu verkaufen Pedalharmonium

(Marke Manborg), Borkriegsfabrikat, noch gut erhalten zu billigem Preise; eignet sich vorzüglich als Uebungsinstrument.

Wo fagt Bublicitas Luzern unter 1922.

# Sur Chordirettoren.

Empfehle die Ofterlieder aus Gasmanns Chriftgloden. Neu erschienen: Zwei Oftergefänge und ein Lied zur Kinsderkommunion von Jg. Mitterer. Als Einzelgefänge an Cac.-Festen empfehle Mitterer op. 211. op. 213 a. 214 a. b.

(1921)

Berlag: Hs. Willi, Cham.

- 3. Unterschule Turgi. Anmelbung bei ber Schulpflege bis 3. Marz.
- 4. Bezirfsschule Bremgarten, vierter Hauptleherer für Deutsch, Geopraphie, Buchführung und Englisch. 26. Februar, Schulpslege. 6 Semester Hochschulftubium.

5. Ober. und Unterschule Schupfart (Frieftal) mit Organistendienst bazu. 12. Marz, Schulpflege.

6. Unterschule Ober-Lunthofen (Bez. Bremgarten). 12. März, Schulpflege.

7. Fortbildungsschule Sulz (Fricktal). 12. März, Schulpflege.

8. Unterschule Unter Chrendingen. 19. Marz, Schulpflege.

9. Gesamtschule Vogelsang, Gemeinde Lengnau (Bz. Zurzach). 19. März, Schulpslege.

10. Neue 5. Schule Würenlos bei Baben. 19. Marg, Schulpflege.

## Stellennachweis.

Schulbehörden, die eine Sehrstelle (Bolis oder Mittelfchule) zu vergeben haben, wollen uns unverzüglich davon Mitteilung machen unter Angabe aller besondern Bedingungen und Wünsche und der Besoldungsverhältnisse.

Sekretariat des Schweiz. Rathol. Schulvereins, Villenftr. 14, Luzern.

Redaktionsichluß: Samstag.

# Für Beichtfinder!

Das Kind Jesu, ein Spiegel für Schulkinder. Lehr- und Gebetbüchlein mit Anhang für Erstbeichtende von P. Cölestin Muff. 192 S., Format 70/113 mm. Preis Fr. 1.80—2.15.

# Kür Kommunionfinder!

Jesus, Dir lebe ich! Bollständiges Lehrund Gebetbuch für Kommunikanten und christenlehrpslichtige Jünglinge und Jungsrauen, versaßt und der kath. Jugend dargeboten von Joseph Bipfli, Weltpriester. 448 S. Zweisardiger Druck. Format 70/113 mm. Preis von Fr. 3.40 bis Fr. 11.—.

Wein Kommuniontag. Belehrungen und Gebete für Kommuniontinder und für die gesamte Jugend. Bon Lic. theol. Karl Ectardt, Redaktor des "Kindergarten". 320 S. Format 78/123 mm. Preis von Fr. 3.——10.25.

Berlag: Eberle & Rickenbach in Ginfiedeln.

# Für den Monat März!

Werkstätte des hl. Joseph. Unterrichtsund Gebetbuch für das kathol. Bolk von P. Cölestin Muff. Mit Anhang über das St. Josephs-Skapulier. 320 S. Format 70/113 mm. Preis Fr. 3.——4.25.

Berlag: Eberle & Rickenbach in Ginfiedeln.